

ÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND

Verbandsnachrichten

WIEN, III., LÖWENGASSE 47

TELEPHON U 17-0-89

9. Folge

Wien, am 20. Oktober 1952

I. Mitteilungen des Verbandsvorstandes

Nachfolgende Sportvereine haben sich beim ÖLV angemeldet und wurden nach Prüfung ihrer Vereinsstatuten aufgenommen:

Österr. Gebirgsverein - Motorsport- und Leichtathletiksektion
p. A. Gasthaus Schuster, Wien X. Favoritenstrasse 132

Sportklub Golling (Salzburg)
p. A. Herrn Gahleitner, Golling

Schiklub Lofer (Salzburg)
p. A. Herrn H. Günther, Lofer

Neue anerkannte österreichische Rekorde

M ä n n e r	Olymp, Staffel Prossinagg-Niederegger- Streichsbier-Blöch	WAC	3:30.4 M	20. IX. Wr. Stad.
m. J u g e n d	3 x 1000m Hoffer Kurt-Hoffer Robert Strohmayer	WAT	8:19.6 M	28. IX. Wr. Stad.
	1000m Schiesslinger Ferd.	U-Salzburg	2:33.0 M (eingestellt)	5. X. Salzbg.
w. Junioren	800m Dunst Ludmilla	GAK	2:28.3 M	9. VIII. Graz

Die in der Presse als neue Rekorde bereits verlautbarten Zeiten von Gruber (WAC) über 20 km und 25 km am 20. September l. J. im Wiener Stadion konnten nach Prüfung des Rundenprotokolles nicht anerkannt werden, weil bedauerlicherweise dem mit der Rundenzählung betrauten Funktionär durch die Zusammenlegung der beiden Rekordversuche ein Versehen in der Eintragung der Rundenzeiten unterlaufen ist.

Auf Grund der abgelesenen Rundenzeiten war die Leistung von Gruber über 20 km 1:08:13 St. (bisheriger Rekord von Tuschek 1:10:05 St.). Wäre Gruber im selben Durchschnittstempo noch die fehlende Runde weiter gelaufen, so hätte er voraussichtlich eine Zeit von 1:25:10 St. (bisheriger Rekord von Tuschek 1:28:12 St.) erreicht.

Aus diesem Zwischenfall sollte daher die Lehre gezogen werden, dass der Rundenzählung bei Strecken ab 5 km ein grösseres Augenmerk zugewendet werden sollte und hierfür mindestens 2 Funktionäre, mit Verwendung von vorgezeichneten Protokollen, betraut werden. Da Gruber durch seine gute Leistung im Kaschauer Marathonlauf bewiesen hat, dass er in diesem Herbst in guter Form ist, so dürfte ihm ein zweiter Versuch mit Bestimmtheit den erhofften Erfolg bringen.

Olympiaförderungsaktion 1952 abgeschlossen

Die aus einem Fond des Österr. Olympischen Comites gewährten Zuwendungen für Laufschuhe, Bezahlung von Sauna- bzw. Dampfbäder, Kurse für Spitzenathleten und Wettkämpfe für Olympiakandidaten in den Jahren 1951 und 52 wurden nunmehr seitens des ÖLV abgeschlossen. Es können daher keinerlei Aufwendungen oder Anschaffungen aus obgenannten Titeln beim ÖLV eingereicht werden und sind alle derartigen Ansuchen zwecklos.

Ob im nächsten Jahr bereits wieder eine derartige Aktion gestartet wird, oder erst im Jahre 1954 hängt allein von den Entschlüssen des ÖOC ab.

Eines steht fest, dass wegen der geringen Zahl von voraussichtlichen Teilnehmern zu den nächsten Olympischen Spielen im November 1956 in Melbourne (Australien) auf jeden Fall schon jetzt die allenfalls in Frage kommenden Athleten bzw. Athletinnen entsprechend gefördert werden sollten, da von einer kurzfristigen Aktion kein grosser Erfolg zu erwarten ist.

Rascheste Übersendung der restlichen Wettkampfberichte

Der Melde- und Ordnungsreferent des ÖLV ersucht auf diesem Wege nochmals alle von den Landesverbänden bzw. bei den Vereinen noch ausstehenden Wettkampfberichte der letzten Bahnveranstaltungen dieser Saison (ausschliesslich Waldläufe) spätestens bis zur erweiterten Vorstandssitzung am 16. November 1. J. dem ÖLV zu übermitteln. Ein zeitgerechter Saisonabschluss, wie er von der Presse und allen Vereinen gewünscht wird, hängt einzig und allein von der Pünktlichkeit in der Übermittlung der Wettkampfberichte ab.

In diesem Zusammenhang wird nochmals daran erinnert, dass der ÖLV auch an den Wettkampfergebnissen einzelner Athleten, die im Ausland erzielt worden sind, interessiert ist, doch müssen diese von der örtlichen Wettkampfleitung bestätigt worden sein.

Besonders im Rückstand sind die Ergebnismeldungen der Durchgänge von der ÖLV-Mannschaftsmeisterschaft, da nicht anzunehmen ist, dass die Beteiligung heuer um so vieles schwächer sein sollte als im Vorjahr. Bestimmt haben die verschiedenen Prüfungskämpfe vor den Olympischen Spiele manche Vereine von der Abhaltung eines Durchganges im Frühsommer abgehalten, doch kann die Mehrzahl der derzeit rd. 150 ÖLV-Vereine dieses Moment nicht ins Treffen führen. In erster Linie wurde heuer eine regere Beteiligung der Jugendgruppen aller Vereine erhofft.

Abschluss der Landesbestenlisten und der Zusammenstellung der "Zweimal gestarteten Mitglieder"

Um die Gesamtbestenlisten des ÖLV bis Mitte Dezember fertigstellen zu können ersucht der ÖLV alle Landesverbände, bis zur erweiterten Vorstandssitzung am 16. November 1. J. die entsprechenden Landesbestenlisten abzuschliessen und durch den jeweiligen Delegierten zu übermitteln.

Gleicherweise sollen zum selben Termin die Listen über die "Zweimal gestarteten Mitglieder" dieser Saison, nach Vereinen und Altersgruppen sowie Geschlecht getrennt, vorgelegt werden.

Mitarbeit an der neuen Wettkampfordnung des ÖLV 1953

Um die neue Wettkampfordnung zu einem vollkommenen Ergebnis werden zu lassen ist die Klärung einer grossen Anzahl von bisher unstrittenen Fragen bei der oftmals sehr kurzen internationalen Regelfassung erforderlich. Der vom ÖLV eingesetzte Ausschuss wird sich mit all diesen Unklarheiten befassen und dem Verbandstag 1952 die entsprechenden Vorschläge unterbreiten.

Wegen der Vielfalt dieses Fragenkomplexes werden alle Interessierten aufgefordert, sich durch Einsendung von bisherigen Regelunklarheiten mitzubeteiligen. Auch die Angabe der eigenen Meinung wäre wünschenswert, da nur durch Zusammenarbeit Aller das gewünschte Ergebnis erreicht werden kann.

Der Kreis der Interessierten soll sich keineswegs nur auf die "allseits verhassten" Funktionäre beschränken, sondern in gleichem Masse alle Vereinstrainer und ernsthaft mit der Leichtathletik befassten Aktiven umfassen, da ja gerade die Letzteren die Betroffenen darstellen.

Der Einsendetermin für alle diesbezüglichen Anfragen bzw. Anregungen ist der 1. Dezember 1. J. und sind dieselben direkt an den ÖLV, Wien III. Löwengasse 47 zu richten.

Österreichischer Cup 1952

Als erstes Abschlussergebnis der diesjährigen Saison liegt das des Österr. Cups vor. Für diesen Vereinsbewerb werden bekanntlich, entsprechend der in der 2. Folge der Verbandsnachrichten vom 20. III. 1952 verlautbarten Bestimmungen, die Leistungen der ersten sechs Placierten aller Bewerbe der Einzel-, Mehrkampf- und Staffelmeisterschaften des ÖLV, ausgenommen die Geländemeisterschaften, Strassenmeisterschaften sowie die Marathonmeisterschaft nach den Österr. 1000-Punkte-Tabellen gewertet.

Das Ergebnis dieses Bewerbes zeigt einen Querschnitt der Leistungen der einzelnen Vereine in Bezug auf deren Spitzenathleten. Die ÖLV-Mannschaftsmeisterschaften hingegen berücksichtigen auch zusätzlich noch die Leistungen der mittelstarken Athleten.

Diese mühevoll zusammengestellte Zusammenstellung wird jedes Jahr von unserem Frauensportwart Weigel verfertigt, dem hierfür ein besonderes Lob gebührt.

Männer + m. Junioren + m. Jugend "A"

1. Union-Wien	28.431 Pkt.	23. Atus-Gmunden	2.690 Pkt.
2. Post-Graz	26.398 "	24. Polizei-Linz	2.292 "
3. WAF-Wien	19.520 "	25. Rapid-Wien	2.144 "
4. GAK - Graz	13.056 "	26. Union-Krems	2.051 "
5. WAC - Wien	12.042 "	27. Atus-Ortmann	1.950 "
6. Cricket-Wien	10.124 "	28. Atus-Linz	1.928 "
7. T.-Innsbruck	9.358 "	29. Atus-Ternitz	1.913 "
8. Union-Linz	6.088 "	30. Atus-Graz	1.635 "
9. Union-Wels	5.874 "	31. Atus-Mürzzuschlag	1.438 "
10. Union-Salzburg	5.511 "	32. SV-Reutte	1.435 "
11. Union-Klagenfurt	5.418 "	33. Post-Wien	1.330 "
12. Amateure-Steyr	5.400 "	34. T.-Fussach	1.299 "
13. WAT-Wien	5.350 "	35. T.-Lustenau	1.284 "
14. KAC-Klagenfurt	5.087 "	36. Herzmansky-Wien	1.242 "
15. Atus-Salzburg	5.065 "	37. Grazer Turnverein	727 "
16. SV-Kapfenberg	5.020 "	38. Union-St. Pölten	648 "
17. Union-Graz	4.781 "	39. B.B.-Wien	638 "
18. Union-Baden	4.165 "	40. Atus-St. Veit	632 "
19. Polizei Graz	4.133 "	41. Union-Tulln	575 "
20. Atus-St. Pölten	3.708 "	42. T.-Bregenz	562 "
21. Union-Mariazell	3.060 "	43. SAT-Wien	424 "
22. T.-Dornbirn	2.880 "	44. Union-Alt-Brigittenau	305 "

Frauen + w. Junioren + w. Jugend "A"

1. WAF-Wien	15.025	Pkt.	15. T.-Bludenz	2.686	Pkt.
2. Danubia	13.548	"	16. Union-Gmunden	2.561	"
3. Union-Wien	12.663	"	17. T.-Rankweil	1.897	"
4. WAC	8.473	"	18. Atus-Mürzzuschlag	1.612	"
5. Bundesbahn-Wien	7.167	"	19. Union-Wels	1.578	"
6. GAK-Graz	6.922	"	20. Union-Graz	1.454	"
7. Atus-St.Veit	5.556	"	21. T.-Innsbruck	802	"
8. Union-Linz	4.469	"	22. Atus-Klagenfurt	748	"
9. KAC-Klagenfurt	4.223	"	23. Union-Wolkersdorf	745	"
10. Atus-Gmunden	4.031	"	24. Atus-St.Pölten	697	"
11. Post Graz	3.455	"	25. SV-Reutte	652	"
12. Amateure-Steyr	3.110	"	26. Union-Alt Brigittenau	650	"
13. Union-Salzburg	3.050	"	27. SV-Kapfenberg	645	"
14. T.-Dornbirn	2.873	"			

Fotowettbewerb: "Das beste Sportbild 1952"

Auf vielfache Anregungen unserer Amateurfotographen ist der ÖLV bereit, einen entsprechenden Sportbildwettbewerb, mit Aussetzung von Preisen durchzuführen, wenn sich eine genügende Anzahl von Teilnehmern beim ÖLV bis zum 16. November schriftlich anmelden. Die näheren Ausschreibungsbedingungen würden sodann in der nächsten Folge der Verbandsnachrichten veröffentlicht werden.

Der ÖLV ist selbst an der Erwerbung von guten Leichtathletiksportaufnahmen interessiert und würde bestimmt eine Reihe der prämierten Bilder für sein Archiv erwerben.

II. Veranstaltungsergebnisse

Jugendländerkampf Jugoslawien-Österreich

Nach zweimaliger Verschiebung des vorgesehenen Termines startete am Sonntag den 12. Oktober vormittags im Wiener Stadion der zweite Länderkampf der Jugendauswahlmannschaften von Jugoslawien und Österreich. Entsprechend den Alterseinteilungen des Jugoslawischen Verbandes wurde diesmal auch noch der 1. Jahrgang unserer Junioren (1932) hinzugenommen, da es sich ja um einen Rückkampf der vorjährigen Veranstaltung in Laibach handelte.

Trotz Propaganda in der Presse und im Rundfunk sowie der Gewährung vom freien Eintritt fanden sich kaum 200 Zuschauer zu dieser Veranstaltung ein, obwohl es eine Reihe schöner Kämpfe und ausgezeichnete Leistungen zu sehen gab.

Der Vergleichskampf wurde, wie zu erwarten war, von den Jugoslawen überlegen mit 74 : 52 Punkten (Vorjahr 80 : 45) gewonnen, doch hätte die Punktedifferenz, falls Kronberger (Cricket) und Wagner (GAK) zur Verfügung gestanden wären, auf rund 10 Punkte herabgedrückt werden können.

Die jugoslawischen Jugendathleten boten besonders im Kugelstoss, Diskus- und Hammerwurf überragende Leistungen, hingegen konnten wir in den Lauf- und Sprungbewerben bereits hier und da den 2. Platz erringen. Einen besonders schönen Erfolg erzielten unsere Jugendlichen im Hochsprung, wo Reckert (Union-Linz) mit 1.80 m und Muchitsch (Union-Klagenfurt) mit 1.75 m die beiden ersten Plätze belegen konnten.

Insgesamt leisteten, entsprechend dem kühlen Herbstwetter, unsere Jugendlichen das Beste und spricht ihnen hierfür der ÖLV auf diesem Wege seinen Dank und seine Anerkennung aus. Ebenso den Funktionären die nahezu vollzählig den an sie ergangenen Einladungen des ÖLV Folge geleistet haben.

Unsere Gäste, welche mit 21 Athleten und 3 Begleitpersonen unter der Führung des Vorsitzenden des Slovenischen Leichtathletikverbandes, Herrn Premelc, nach Wien gekommen waren, äusserten sich bei ihrer Abreise, dass sie sich in Wien äusserst wohl gefühlt hätten und den sportlichen Wettkampf sowie all das was ihnen der ÖLV mit dem Kameradschaftsabend, der kleinen Autobusrundfahrt durch den Wienerwald und dem Besuch des Schlosses Schönbrunn geboten hatte, in bester Erinnerung behalten würden.

Gesprächsweise wurde bereits für das nächste oder übernächste Jahr eine Neuaustragung dieses Vergleichskampfes der männlichen bzw. auch der weiblichen Jugend mit einem Alterslimit von 18 Jahren vereinbart.

Die Ergebnisse in den einzelnen Bewerben waren folgende:

<u>100 m</u>			<u>400 m</u>		
1. Bozic	J	11.3 s	1. Grujic	J	51.5 s
2. Madzarevic	J	11.4 s	2. Belsak	J	52.8 s
3. Vlach	Ö	11.5 s	3. Vlach	Ö	53.6 s
4. Hundstorfer	Ö	11.7 s	4. Hawelka	Ö	55.4 s
<u>800 m</u>			<u>1.500 m</u>		
1. Cular	J	1:58.2 M	1. Cular	J	4:08.0 M
2. Schiesslinger	Ö	1:58.9 M	2. Dittmar	Ö	4:11.0 M
3. Futo	J	2:00.0 M	3. Futo	J	4:12.4 M
4. Beier	Ö	2:04.5 M	4. Janny	Ö	4:15.2 M
<u>110 m Hürden</u>			<u>Hochsprung</u>		
1. Muchitsch	Ö	15.1 s	1. Reckert	Ö	1.80 m
2. Miller	J	15.6 s	2. Muchitsch	Ö	1.75 m
3. Puc	J	15.9 s	3. Boskovic	J	1.75 m
4. Kristen	Ö	16.5 s	4. Mecanovic	J	1.70 m
<u>Weitsprung</u>			<u>Stabhochsprung</u>		
1. Dugandzja	J	6.40 m	1. Skupek	J	3.50 m
2. Muchitsch	Ö	6.36 m	2. Lukaschek	Ö	3.40 m
3. Hawelka	Ö	6.12 m	3. Bauer	Ö	3.40 m
4. Ungar	J	6.04 m	4. Mladenovic	J	3.40 m
<u>Kugelstoss (6 kg)</u>			<u>Diskuswurf (1.5 kg)</u>		
1. Penko	J	14.60 m	1. Medzihradski	J	46.62 m
2. Slepcevic	J	14.41 m	2. Madzarevic	J	45.27 m
3. Remele	Ö	12.67 m	3. Lukaschek	Ö	44.41 m
4. Zwitter	Ö	11.89 m	4. Remele	Ö	41.00 m
<u>Speerwurf (800 g)</u>			<u>Hammerwurf (6 kg)</u>		
1. Stankovic	J	52.52 m	1. Mijatovic	J	47.63 m
2. Prutsch	Ö	49.43 m	2. Tatic	J	43.11 m
3. Bauer	Ö	49.35 m	3. Lukaschek	Ö	39.07 m
4. Slepcevic	J	48.27 m	4. Neumann	Ö	32.01 m
<u>4 x 100 m</u>					
1. Jugoslawien (Bozic-Ungar-Stanojevic-Madzarevic)		44.3 s			
2. Österreich (Schenk-Vlach-Hundstorfer-Muchitsch)		45.0 s			

E n d s t a n d

Jugoslawien - Österreich = 74 : 52 Punkte

Beim diesjährigem internationalen Marathonlauf in Kosice am 5. Oktober schnitten die österreichischen Teilnehmer bei 66 antretenden Läufern aussergewöhnlich gut ab. In Abänderung der bisherigen Strecke wurde der Lauf nicht mit Start und Ziel in Kosice ausgetragen, sondern eine gerade Strecke von Presov nach Kosice gewählt.

Im einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Allgemeine Reihung:	1. Puolakka - Finnland	2:29:10.0	St.
	2. Dobronyi - Ungarn	2:32:42.0	"
	3. Sourek - CSR	2:33:53.6	"
	7. Gruber - Österreich	2:41:52.2	"
	14. Wagner - "	2:48:53.4	"
	17. Zeinar - "	2:52:55.2	"
	30. Gold - "	3:03:38.8	"
	33. Lambrecht - "	3:06:22.6	"
	51. Edlinger - "	3:17:38.0	"

In der Wertung der Altersklasse wurde Zeinar 4., Lambrecht 8. und Edlinger 11.

Von den 12 am Start erschienenen Dreiermannschaften siegte Ungarn mit 11 Punkten vor Finnland mit 19 Punkten, CSR mit 23 Punkten und Österreich mit 38 Punkten.

III. Allgemeines

Von der Europakommission der IAAF

Bei der anlässlich der Olympischen Spiele in Helsinki tagenden Europakommission wurden folgende interessante Einzelheiten von den im Jahre 1954 in Zürich zur Austragung kommenden Europameisterschaften bekanntgegeben:

Der Delegierte der Schweiz, Ms. Hesse, teilte mit, dass die Arbeiten am neuen Züricher Stadion, welche einen Kostenaufwand von 8 Mill. Schweizer Franken verursachen werden, bereits im Gange sind und voraussichtlich die sportlichen Anlagen bis Ende 1953 fertiggestellt sein werden. Die Kurzstreckenbahn wird 8 Einzelbahnen umfassen, der Stabhoch- und Weitsprung wird sich mit beidseitigem Anlauf vor der Tribüne befinden, der Dreisprung auf der Gegengerade und der Speerwurf wird über allgemeinen Wunsch einen 40m langen Anlauf erhalten.

Als voraussichtlicher Termin der Europameisterschaften 1954 wurde die Woche zwischen dem 23. und 30. August 1954 bekanntgegeben, nachdem in dieser Jahreszeit mit den günstigsten Witterungsverhältnissen zu rechnen ist. Die Hauptkämpfe werden an den Tagen Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 16 bis 19.30 Uhr dauern, bzw. am Samstag und Sonntag von 15 bis 19.30 Uhr. Die Qualifikationskämpfe sowie einzelne Bewerbe des intern. Zehnkampfes für Männer bzw. Fünfkampfes für Frauen werden vormittags zur Austragung kommen.

50 %ige Bahnfahrtermässigung für Jugend Sportfahrten auf der D.B.B.

Obzwar wir in Österreich auf dem Gebiete der Förderung der Jugendpflege durch die Öffentlichen Verkehrsmittel leider noch nicht so weit sind wie einige unserer Nachbarländer, geben wir folgende Mitteilung des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Westdeutsche Gebiet bekannt und hoffen, dass sich auch die österreichischen Stellen von der Durchführbarkeit einer solchen Massnahme überzeugen lassen.

50%ige Bahnfahrtermässigung bei mindestens 5 Jugendlichen und 1 Leiter bei einem max. Alter der Jugendlichen bis zum 21. Lebensjahr.
Für je 10 weitere Jugendliche eine weitere Begleitperson.
Zwischen 15 u. 30 Reisenden 1 Freifahrt.

Einiges über Kondition

Waren wir vor noch nicht sehr langer Zeit davon überzeugt, dass die wichtigste Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit eines Athleten die technische Beherrschung des Bewegungsablaufes ist, so hat sich in der letzten Zeit immer mehr und mehr gezeigt, dass die körperliche Leistungsbereitschaft und Einsatzfähigkeit ebenso wichtig, wenn nicht von noch grösserer Bedeutung ist als die "Technik". Helsinki hat uns dies einwandfrei bestätigt. Dass über Erwarten gute Abschneiden der Amerikaner war vor allem ein Ergebnis ihrer guten Kondition. Es zeigte sich aber auch in ihren Reihen, dass diejenigen die konditionsmässig nicht auf der Höhe waren, auch wenn sie Weltrekordinhaber und Former einer neuen richtungsweisenden Technik sind, wie Fuchs und Gordien, geschlagen wurden und zwar von Leuten, die technisch bei weitem nicht an sie heranreichten. Andere wuchsen durch ihre Einsatzfähigkeit weit über ihr gewohntes Leistungsniveau hinaus, wie dies bei dem amerikanischen Hindernisläufer Ashenfelter der Fall war, der den wohl sichersten Favoriten dieser Spiele, den Russen Kasanzew, im 3000 m Hindernislauf besiegte. Desgleichen der 1.500m Läufer Mc Millen, der den Luxemburger Barthel auf den letzten Metern hart bedrängte und die amerikanischen Speerwerfer, die die favorisierten Finnen und Schweden sicher schlugen. Es zeigte sich also, dass die Kondition, das ist die körperliche Leistungsbereitschaft (Verfassung) in muskulärer wie nervlicher Hinsicht ausschlaggebend für Sieg oder gar Rekord ist, denn sie ermöglicht erst die volle Auswertung von Technik und Taktik.

Es ist daher unsere Hauptaufgabe, die Konditionsarbeit so intensiv als möglich zu gestalten. Die Winterarbeit in der Halle und der Waldlauf bietet uns dabei die günstigste Gelegenheit. Anzustreben ist die tägliche Übungsstunde. Das Ausmass der Arbeit ist individuell verschieden. Es gibt Athleten, die zwar oft aber nicht zuviel (scharf) trainieren dürfen, andere wieder vertragen mehr. Hier die richtige Dosis zu finden ist die wichtigste, aber auch die schwierigste Aufgabe des Trainers.

Betrachten wir die einzelnen Bewerbe, so zeigt sich, dass besonders die Werfer ihre Konditionsarbeit, die vor allem in der Steigerung der Schnellkraft des gesamten Muskelapparates besteht, speziell, also ohne direkte Verbindung mit der technischen Ausführung durchführen können. Gewichtreissen, Sprünge, Starts und entsprechende geschmeidigmachende Übungen bilden diese Ergänzungsarbeit. Im Gegensatz dazu zeigen die Lang- und Mittelstreckler diese Trennung kaum, da die Organkraft eben nur durch Laufen erworben werden kann. Die Sprinter und Springer nehmen eine Mittelstellung ein. Ihre Konditionsarbeit umfasst Sprung-, Start- und Laufübungen sowie sonstige Übungen die sie schnellkräftig machen, wie Gewichtreissen (30 bis 60 kg), Geräteturnen usw.

Diese Zusammenfassung ist deswegen wichtig, weil sie uns zeigt, mit welchen Athleten wir hauptsächlich in der Halle arbeiten können und welche unbedingt ins Freie müssen. Damit ist nicht gesagt, dass man auch im Winter alles im Freien machen kann, wenn es die Umstände ermöglichen (günstige Witterungs- und Bodenverhältnisse) oder erfordern, falls keine Halle vorhanden ist. Wichtig ist nur, dass wir unsere Trainingsarbeit intensivieren und damit im Winter eine entsprechende Kondition schaffen, sodass die Athleten mit Beginn der Wettkampfzeit bereits körperlich entsprechend vorbereitet sind.

Lehrwarte- und Trainertagung des ÖLV

Für die am 15. und 16. November in Wien IX. Sensengasse 3 (Bundesanstalt für Leibesübungen) stattfindenden Tagung konnte der bekannte Sportarzt, Doz. Dr. Prokop, als Vortragender gewonnen werden. Er wird über die sportärztliche Betreuung der Leichtathleten sprechen.

Weiters werden die eingelangten Lehrbücher der Bücheraktion des ÖLV für Lehrwarte- und Trainer an die Anwesenden übergeben werden. Zu der Filmvorführung am Samstag um 18 Uhr sind auch Athleten herzlich eingeladen.

Neue Leichtathletik-Lehrbücher:

Von dem bekannten deutschen Sportlehrer Toni Ne t t ist "Das Übungs- und Trainingsbuch der Leichtathletik" im Verlag H. Bartels Berlin-Charlottenburg erschienen. Es umfasst sämtliche leichtathletische Bewerbe. Seine Stärke liegt im Aufzeigen von methodischen Wegen zur schnellsten und leichtesten Erlernung der Technik der einzelnen Disziplinen. Das Buch, das mit 151 Zeichnungen versehen ist, kostet DM 6.80 und ist über den Graphik-Verlag in Innsbruck auf kürzestem Wege zu beziehen. Dieses Buch stellt ebenso für den Trainer, Übungs- und Lehrwart sowie für den an seiner Weiterbildung interessierten Athleten einen äusserst brauchbaren Behelf dar.

Aus der internationalen Leichtathletik

Die Sportpresse berichtete in der letzten Zeit über folgende 3 neue ausgezeichnete Frauenweltrekorde:

100 m	in 11.4 s	von Majorie	Jackson	Australien
Kugelstoss	15.42 m	" Galina	Sibina	UdSSR
Diskuswurf	57.04 m	" Nina	Dumbadze	UdSSR

Weitere ausgezeichnete Frauenleistungen erzielten:

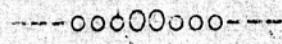
300 m	2:14.8 M	Ulla	Jurewitz	Ostdeutschland
400 m	56.6 s		Petrowa	UdSSR
1500 m	4:37.0 M		Pletnewa	"
Diskuswurf	53.61 m	Nina	Romaschkowa	"

Die seit Jahren erstrebte 60m-Grenze im Hammerwurf wurde, nachdem der Olympiasieger Cermak diese Weite zum erstenmal mit 60.34 m überbot, bis zum diesjährigen Saisonschluss von weiteren 4 Werfern erreicht. Derzeit führt Strandli (Norwegen) mit 61.25 m, vor Storch (Deutschland) mit 60.77 m, Krisonow (UdSSR) mit 60.51 m, Cermak (Ungarn) 60.34 m und Nemeth (Ungarn) mit 60.31 m.

Der erste Europäer, der im Kugelstossen die 17 m-Grenze erreichte, ist der tschechische Athlet Jiri Skobla, der heuer im Herbst bei 3 verschiedenen Wettkämpfen die Weiten von 17.05m, 17.09m und 17.12m erreichte, welch letztere Leistung neuen Euraparekord darstellt.

Die nordischen Leichtathleten kommen erfahrungsgemäss erst im Herbst wegen des späten Beginnes der Wettkampfzeit in grosse Fahrt und erreichen dann aussergewöhnliche Leistungen, wie dies von der schwedischen Nationalmannschaft im Länderkampf gegen Deutschland und Jugoslawien bewiesen wurde. Auch die finnischen Langstreckenläufer waren bei den Olympischen Spielen in Helsinki noch nicht in Hochform, da sie sonst in ihren Spezialdisziplinen wesentlich besser hätten abschneiden müssen. Bei einem Marathonlauf anfangs Oktober siegte der Finne Karvonen in der ausgezeichneten Zeit von 2:25:19.2 St. vor dem Schweden Leanderson in 2:28:11.8 St. und dem Finnen Koskinen in 2:29:55.2 St.

Zwei neue Euraparekorde wurden von den Russen Sanadse im 100m Lauf mit 10.3 s und im 400m Hürdenlauf von Litujew in 51.2 s aufgestellt.



Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck:
Österreichischer Leichtathletik-Verband, für den Inhalt verantwortlich
Dipl. Ing. E. Glaser, alle Wien III. Löwengasse 47